



# German TSD Newsletter

der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V.,  
gemeinnützig



Mitglied in der World Tang Soo Do Association  
sowie im DDK e.V. und BSK



Ausgabe Dezember 2016

## EDITORIAL

### Jahresrückschau



Jedesmal, wenn ich den neuen Terminkalender für das kommende Jahr zusammenstelle, frage ich mich, wie haben wir all diese im Vorjahr festgelegten Termine in diesem Jahr bloß geschafft! Jedes Jahr kommen neue Anforderungen und Wünsche an die DTSDV hinzu. Vielleicht sollte man den Außenstehenden mal erläutern, wie die Planung für einen neuen Terminkalender so abläuft und was da alles dahintersteckt.

Im August des laufenden Jahres müssen als erstes die geplanten internationalen Termine für die WTSDA und WKGC eruiert werden, was sich immer als eine lästige Bohrererei herausstellt. Diese sind nun mal die wichtigen Ecktermine, um die herum dann die Termine der DTSDV festgelegt werden müssen. Dabei sind auch die einzelnen Regionen zu berücksichtigen, da ja alle Vereine so gleich wie möglich behandelt werden möchten. Auch sind die verschiedenen zu behandelnden Themen von wichtiger Bedeutung und nicht zu unterschätzen. Es sollen grundsätzlich die Aspekte für die Formen, Waffen, die Partnerübungen wie Einschritttechniken, Selbstverteidigung und das Sparring sowie die Nebenaspekte wie Wettkampfrichter, FÜL usw. behandelt werden. All dies gilt bei der Einteilung in Betracht gezogen zu werden. Die höheren Danträger müssen die Gelegenheit geboten bekommen, nicht nur als Vereinstrainer tätig zu sein, sondern auch in der Funktion als zukünftige Lehrgangstrainer hineinzuwachsen. Und müssen hierbei selbstverständlich noch geführt werden. Hier sind deren jeweilige Voraussetzungen in Betracht zu ziehen und zu berücksichtigen. Außerdem muss möglichst bald von den betroffenen Ausrichtern die Bestätigung für Halle und Trainer verbindlich eingeholt werden.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Aspekt ist, dass es immer häufiger Anforderungen aus dem Ausland an bestimmte Trainer gibt, die eben wegen ihrer Art von Trainingsform immer mehr auf dem internationalen Parkett gefragt werden. Man wünscht sich das Abhalten eines Lehrganges oder Seminars von ihnen. Im eigenen Interesse kann man sich dieser Aufforderung nicht so ohne weiteres einfach entziehen. Schließlich steht bei Verweigerung der gute Ruf des jeweiligen auf dem Spiel. Also sind diese Termine ebenfalls noch in der Planung mit zu berücksichtigen und unterzubringen.

All dies soll dann zum November des laufenden Jahres für das kommende Jahr feststehen und verbindlich festgezurrert werden, damit der aktuelle Terminkalender schon zum Jahresende für das kommende Jahr veröffentlicht werden kann. Die Betroffenen wollen es ja auch rechtzeitig in ihre eigene Planung unterbringen.

Hier sieht man, wie schnell man selbst immer wieder verplant wird, obwohl das neue Jahr noch gar nicht angefangen hat. Man muss feststellen, wie schnell man verplant wird und immer weniger Zeit für sich selbst zur Verfügung hat. Jedoch wird man dafür belohnt, wenn man zu den einzelnen Veranstaltungen abermals ein positives Feedback erhält. Das heißt, die Arbeit im Hintergrund war nicht umsonst. Gute und rechtzeitige Planung sind schon der halbe Erfolg für eine Veranstaltung.

Dies waren einige Gedanken zu Planungen und Terminen. Es sind Aktivitäten, die für den Außenstehenden dezent im Hintergrund ablaufen, von denen nur die direkt Betroffenen etwas zeitnah mitbe-

kommen. Dem Außenstehenden ist nur wichtig, dass es Termine gibt, die er gerne wahrnehmen möchte. Der Rest interessiert ihn nicht. Das hat es einfach zu geben, bzw. das fordert er einfach ein.

Wie bereits in den vergangenen Jahren geschehen, war auch in dem Jahr 2016 ein reichhaltiges Angebot an gut besuchten DTSDV-Veranstaltungen vorhanden. Die Terminfestlegung war hierbei nur der Auslöser für das kommende Teamwork, das mit der Planung und Organisation vor Ort unzertrennlich verbunden ist. Dank der Organisatoren aber nicht zuletzt auch der interessierten Teilnehmer können die vergangenen Events als voller Erfolg bezeichnet werden.

In diesem Sinne wünsche ich allen TSD-Schülern und ihren Familien frohe Weihnachten, einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie viel Glück und Erfolg bei allen Aktivitäten im kommenden Jahr.

*Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting*

---

## BERICHTE ZU EREIGNISSEN DER DTSDV UND WTSDA

---

### *Meisterlehrgang in Holland 2016*

Der diesjährige Lehrgang für Meister und ausgewählte Sam Dans fand diesmal vom 17. bis 23. Oktober in Delft, Holland statt. Der Wandel innerhalb der World Tang Soo Do Association in den letzten Jahrzehnten zeigt sich auch hier. Waren ursprünglich Meisterlehrgänge nur in den USA (Alabama) möglich, setzt Meister Trogemann hier mittlerweile etablierte Standards. Der erste europäische Meisterlehrgang fand seinerzeit in einem Kloster am Chiemsee statt. Dies war 1997! Selbst dann dauerte es noch einige Jahre bis die anderen Studios in Europa diese Idee aufgriffen. Meister Trogemann – der Trendsetter. Die Konsequenz dieser damals fast schon revolutionären Veranstaltung war, dass es heute mehr internationale Meister gibt, auch weil der lange Weg in die USA nicht mehr zwingend notwendig und viele europäische Ideen und Interpretationen Einzug in die Philosophie des Tang Soo Do gefunden haben. Vielleicht könnte man wieder ein Kloster, z.B. ein Shaolin-Kloster, für eine der zukünftigen Lehrgänge buchen? Ein bisschen Mangel und Askese schaden uns sicher nicht.

Ich habe insgesamt 6 dieser Lehrgänge seit 2007 besuchen dürfen und mit jedem Mal habe ich etwas dazugelernt – mehr die inneren Werte als die unzähligen technischen Aspekte. Anfänglich war es eine Veranstaltung mit der Anwesenheit internationaler Meister und dem Großmeister. Man lernte tolle Sachen und es gab gutes Essen. Zumindest in Deutschland und Holland. England ist anders, auch wenn sie kulinarisch aufgeholt haben. Aber ich schwänzte Ki Gong, wollte lieber feiern gehen und meine Abende alternativ gestalten. Erst mit der Zeit reift die Erkenntnis. Erst mit der Zeit erkennt man den Weg. Vor allem wenn Richard Auer, mein Ex-Schüler, einen überholt und Meister wird. Da habe ich mich schon gefragt, wie das passieren konnte ☺.

Mit dem Reifen dieser Erkenntnis wurde es dann allerdings hart.

Mit dem Tag der Ankunft beim Lehrgang wird man über die ganze Zeit hin beobachtet und bewertet. Die Aufgaben wachsen, die Lehrgänge in Selbstverteidigung oder Street Fighting gewinnen eine neue Dimension und man wird dazu eingeladen, Vorträge zu halten. Es geht dabei nebensächlich um das Thema, als vielmehr um die Fähigkeit, wie man sich in der Öffentlichkeit präsentiert und als Redner die World Tang Soo Do Association repräsentiert. Man muss seine Englischkenntnisse schärfen, seine Kleidung bügeln und man sollte gute Schuhe tragen.

In den einzelnen Clinics hat man die Möglichkeit, die höheren Formen zu lernen, neue Techniken auszuprobieren und neue Selbstverteidigungstechniken zu trainieren. Kaum erlernt, folgt die nächste Runde und man wird mit neuen Eindrücken bombardiert. Wenn der Tag zu Ende geht, läuft man schnell seine neu erlernte Form noch einmal, nur um festzustellen, dass man wieder die Hälfte vergessen hat. Waren das zwei Hochblöcke oder einmal tief und dann hoch? Ich war am verzweifeln. Aber: Fragen kostet nichts und jeder Meister ist sofort bereit, einem die fehlenden Techniken zu zeigen, seine Zeit zu opfern und einem zu helfen. Jederzeit und für jedermann.

Am dritten Abend, nachdem der Tag wie jedesmal um 07:00 Uhr begonnen hatte (Ki Gong), finden die Prüfungen zum vierten Dan oder höher statt. Man kann sich nicht dafür melden. Man hat keinen Anspruch darauf. Sollte man sich benachteiligt fühlen und dies in irgendeiner Weise kundtun, dann wartet man eben noch länger auf seine Prüfung. Manchmal gibt es danach auch keine mehr. Man wird ausgesucht und ernannt.

Nach britischer Sitte wird man vom Großmeister persönlich an der Schulter berührt und eingeladen. Und dies passiert manchmal auch völlig überraschend, so wie bei Meister Trogemann. Plötzlich wurde er zum 7. Dan (Chil Dan) mit den Worten zugelassen, dass man jederzeit in der Lage sein sollte, geprüft zu werden. Da stand ich nun auf einmal mit meinem eigenen Meister in der selben Arena und wurde nachts geprüft. Und ich muss sagen: Meister Trogemann hat mich souverän an die Wand gespielt. Er braucht sich mit seinen 70 Jahren nicht zu verstecken. Ich habe ganz schön geschnaufft, auch und vor allem wegen meiner kürzlich durchgemachten schweren Krankheit. Egal.

Es war für mich sehr anstrengend und was gefordert wird, ist immer etwas Neues und Unerwartetes. Als mir einmal die Luft wegblieb und ich kurz vor der Ohnmacht war, hörte ich Stimmen meiner Mitprüflinge und Prüfer hinter mir, welche für mich da waren. Das werde ich ihnen niemals vergessen. Also habe ich weitergemacht und ehrlich gesagt war ich bereit, weiterzumachen bis zum totalen Blackout. Wenn das meine behandelnden Ärzte hören könnten, würden sie mich schwer in die Psychiatrie einweisen. Entscheidend sind aber das „Kämpferherz“ und der Wille durchzuhalten. Egal was passiert oder egal welche Verletzungen man sich zuzieht oder mit denen man ins Rennen geht: wer sich aufgibt, hat verloren und ist es nicht wert, sich „Meister“ zu nennen. Nur darum geht es und glaubt mir: Selbst, wenn unser Körper kollabiert und rebelliert und nach supramaximaler Belastung an seine Grenzen kommt, haben wir erst 70% unserer Energiereserven verbraucht.

Es ist die innere Einstellung, die den Unterschied macht!

Nach 4 Stunden Prüfung folgt um 23:30 Uhr die schriftliche Prüfung mit 100 Fragen in Englisch über alle Aspekte des Tang Soo Do. Dann darf man schlafen. Ich habe mich volllaufen lassen.

Am nächsten Morgen findet die Black Belt Clinic statt. Ein bewegendes Event mit fast 150 Schwarzgurten aller Grade. Diesjährig wurde der Lehrgang verkürzt und wir wurden zu Ehren des 30-jährigen Jubiläums von Holland Tang Soo Do auf eine Hafensrundfahrt nach Rotterdam eingeladen. Für mich als Wahlhamburger „laaaangweilig“, aber der Kuchen war sehr lecker. Die Holländer haben sich nicht lumpen lassen und waren von einer derart großzügigen Manier, dass man sprachlos war. Doch dies war nur der Anfang einer beginnenden Schlemmerreise. Am gleichen Abend erfolgte das obligatorische Masters Dinner mit allen eingeladenen Schwarzgurten. Mein persönlicher Höhepunkt ist allerdings die alljährliche Ernennung des „Master of Disaster“. Zu diesem Zweck ernennen Anwesende jeweilige Favoriten der „Tollpatschigkeit“, welche sich nach britischer Tradition öffentlich bekennen und vor allem verteidigen müssen. Die genauen Umstände der diesjährigen Wahl obliegen der absoluten Verschwiegenheit; man benötigt eine „top secret level“ Freigabe, um darüber berichten zu dürfen. Aber glaubt mir: Den Button „Master of Disaster“ tragen zu dürfen, ist eine Ehre ohne Gleichen und wird hoch gehandelt in der Rangfolge der absoluten Anerkennung und Anbetung in der Hierarchie des World Tang Soo Do. Master Trogemann hat auch einen. Fragen Sie ihn mal.

Am nächsten Tag, vollgefuttern, beschwipst und glücklich, findet immer ein internationaler Wettkampf statt. Wie üblich bei internationalen Events mit der Anwesenheit des Großmeisters werden alljährlich die anstehenden Meister und 4. Dans gekürt. Diesjährig waren es alleine dreizehn sehr junge Meister aus Großbritannien für den 4. Dan Master und 2 für den 5. Dan Master, welche im letzten Jahr ihre Prüfungen abgelegt haben. Im innereuropäischen Vergleich dominiert hiermit Großbritannien mit der höchsten Anzahl von Meistern im Tang Soo Do. Was es allerdings bedeutet, ein Meister zu sein und sich vor allem wie einer zu benehmen, ist ein anderes Kapitel und steht hier nicht zu Debatte. Allerdings kann man eines schon sagen: es bedeutet hauptsächlich eine Menge – und davon ganz viel – Verantwortung! Dieser Gürtel ist im Erwerb mit Blut erkaufte, mit Schmerzen, aber auch mit Freuden genietet und in Liebe verliehen. So etwas trägt man nicht leichtfertig. Und es geziemt sich nicht, die inneren Werte, die dieser Gürtel darstellt, vor allem und auch erst recht im zivilen Leben nicht zu ehren und nicht danach zu leben!

Tang Soo!

*Dr. M. H. Dolu, Sah Dan, TSD BwK Hamburg*

### **WTSDA Europa Meisterschaft 2016 in Delft**

Es ist 5:30 Uhr an einem Samstag, dem 22. Oktober 2016. Eigentlich viel zu früh, um aufzustehen, aber nicht, wenn man an der WTSDA Europa Meisterschaft im holländischen Delft teilnehmen möchte. Nach circa zwei Stunden Autofahrt ist unsere Truppe am Austragungsort angekommen. Einige Vereinskameraden waren bereits einen Tag vorher dorthin angereist, da sie am Schwarzgurt-Lehrgang teilgenommen hatten. Leider konnte ich dieses Mal nicht dabei sein.

An Meisterschaften herrscht immer eine besondere Atmosphäre. Wie bei Lehrgängen erlebt man auch dort immer ein familiäres Miteinander. Es ist jedes Mal schön, bekannte Gesichter von anderen Vereinen aus Deutschland und anderen Ländern bei solchen Events wiederzusehen. Doch bei Meisterschaften spüre ich auch immer eine unterschwellige Anspannung, schließlich möchte man gute Leistungen zeigen und Medaillen gewinnen. Konkurrenzkampf und Feindseligkeiten gibt es trotzdem keine und sie wären auch völlig deplatziert.

Irgendwann ertönte der Gong. Die Aufstellung dauerte einige Minuten, da häufig rangiert werden musste, bis jeder Teilnehmer seinen Platz einnahm. Mein Blick schweifte über die Reihen. Es waren immens viele Schwarzgurte anwesend. Grob überschlagen tippte ich, dass ungefähr 2/3 aller Anwesenden Dan-Träger waren, jedoch nahmen nicht alle davon am Turnier als Teilnehmer, sondern als Jury oder Ringrichter teil. Als dann nun die Aufstellung final war, wurden alle Teilnehmer begrüßt und mehrere Ansprachen gehalten. Anschließend wurde eine Gasse gebildet, denn auch Großmeister Robert E. Beaudoin war nach Delft gekommen und wurde nun mit großem Applaus begrüßt.

Wie häufig bei Meisterschaften oder Lehrgängen üblich gab es mehrere Gürtel- und Dan-Verleihungen. Anschließend wurden sogar mehrere neue Meister gekürt. Ich muss an dieser Stelle sagen, dass ich eine solche Zeremonie bisher bei Meisterschaften oder Lehrgängen noch nie miterlebt habe. Dazu knieten die neuen Meister vor dem Großmeister, der sie mittels Schwert in den Rang zum Meister erhob. Sogar einen Schwur mussten die neuen Meister dabei leisten. Bei circa 12 zukünftigen Meistern dauerte dieses Prozedere jedoch etliche Minuten. Auch wenn dies ein besonderer Moment war, insbesondere für jeden Einzelnen, dem diese Ehrung zuteilwurde, muss ich sagen, dass es den Charakter einer „Massenabfertigung“ für mich hatte. Ich fand es auch etwas fraglich, ob dies der Würdigung eines Meistertitels gerecht wird, jedoch ich möchte das Thema nicht weiter vertiefen. Ein Lichtblick war jedoch, dass alle von den dienstälteren Meistern die neuen Meister umarmten und herzten. Hier spürte man deutlich, was eingangs in den Reden als familiärer Umgang („Eine große Tang Soo Do Familie“) angesprochen wurde. Im Anschluss daran gab es ein kurzes Warmup bevor die Ringe aufgebaut wurden und die Wettkämpfe beginnen konnten. Dieses Mal war ich nicht als Juror einem Ring zugeordnet, sodass ich die meiste Zeit mit Warten verbrachte, aber das gab mir die Möglichkeit meine Vereinskameraden bei ihren Wettkämpfen zu beobachten und anschließend zu ihren Leistungen zu beglückwünschen.

Bedauerlicherweise konnten nicht alle Teilnehmer trotz korrekter Anmeldung am Turnier teilnehmen, weil vom Organisator Fehler diesbezüglich gemacht wurden. Für die betroffenen Teilnehmer war dies natürlich sehr enttäuschend und ärgerlich zugleich. Ich möchte mich an dieser Stelle nicht einmischen und den Organisator kritisieren, da ich über die Zusammenhänge, wie es dazu kam, keine Kenntnis habe, doch da dies ein Erfahrungsbericht ist, möchte ich diesen Eindruck dazu auch nicht vorenthalten. Nach langem Warten ging es nun endlich für mich los. Allerdings verlief mein Start denkbar schlecht. Die erste Disziplin war der Waffenlauf mit Stock (Bong). Normalerweise gelingt es mir hier immer eine Medaille zu gewinnen, doch ich erlitt einen richtigen Blackout. Ich wollte Bong Hyung Sam Bu vorführen, doch habe mit Bong Hyung E Bu gestartet und dann mit Bong Hyung Sam Bu weitermachen wollen und das hat mich völlig aus dem Konzept gebracht. Zweiter Versuch. Schon wieder. Was war los mit mir? Eine Chance bekam ich noch. Ein Juror gab mir sogar „Starthilfe“ und zeigte mir, wie ich anfangen sollte, aber trotzdem vermasselte ich auch den dritten Anlauf. Game Over! Nachdem alle meine Kontrahenten ihre Waffenformen präsentiert hatten, wurde ich erneut aufgerufen um Bong Hyung Sam Bu vorzuführen. Ich war über diese letzte Chance überrascht, aber diesmal lief ich ohne Patzer und in meiner gewohnten Form. Die Punktzahl die ich erhielt war gut, aber ich glaube, dass es war nur Pro-Forma war, damit ich beweisen konnte, dass ich den Hyung eigentlich beherrsche. Ich hatte mich in Anschluss bei der Jury bedankt, dass ich dies demonstrieren durfte. Mein Blackout sprach sich bei meinen Vereinsmitgliedern schnell herum. „Sowas passiert den Besten auch“, hießen die tröstenden Worte. Die zweite Disziplin waren Hyungs. Hier präsentierte ich Sip Soo mit einer soliden Leistung und erreichte den zweiten Platz. Danach folgte Sparring. Hier ist zu sagen, dass ich bei dieser Disziplin auf Meisterschaften schon lange nicht mehr eine Medaille gewinnen konnte, weil ich jedes Mal den ersten Zweikampf verlor. Aus diesem Grund war es auch mein einziges Ziel bei dieser Meisterschaft, diesen Fluch, wie ich es nenne, zu besiegen. Und ich hatte im Sommer viel dafür trainiert. Und es hat sich auch bezahlt gemacht. Den ersten Kampf konnte ich souverän gewinnen. Beim zweiten habe ich einfache Treffer zugelassen, aber es war ein guter Kampf, den mein Gegner knapp für sich entscheiden konnte. Schade, aber ich war nicht enttäuscht, immerhin hatte ich mein Ziel erreicht. Insgesamt bin ich mit meinem Abschneiden bei dieser Europameisterschaft ganz zufrieden, wenn ich den Patzer beim Waffenlauf ausklammere. Es war auch meine erste Teilnahme bei einer EM und dementsprechend besaß ich keine Referenzerfahrung darüber, wie gut die Konkurrenz bei einem solchen Turnier ist. Für die nächste Meisterschaft habe ich mir aber nun folgende Ziele vorgenommen:

1. Vergeige nicht wieder den Bong Hyung.
2. Gewinne den ersten Kampf beim Sparring.
3. Gewinne auch den Zweiten.

Ich könnte mir durchaus ehrgeizigere Ziele setzen, doch davon halte ich wenig. Ich finde, es sollte realistisch bleiben, seine Ziele auch erreichen zu können. Deswegen halte an diesen fest. Tang Soo Do hat mich gelehrt, dass manche Entwicklungen Zeit benötigen. Manchmal erlernt man gewisse Dinge langsamer und andere Male verzeichnet man schnellere Erfolge. Es ist ein stetiger Prozess, der nicht immer geradlinig verläuft.

Mittlerweile war es später Nachmittag geworden. Die letzten Wettkämpfe wurden ausgetragen. Unsere Truppe hatte wieder einmal gut abgeschnitten. Ich glaube, bei jedem baumelte zumindest eine Medaille auf der Brust. Bei vielen zierte außerdem die Unterschrift von Großmeister Beaudoin die Medaillen und Dobohks. Ein letztes Mal stellten sich alle Teilnehmer auf. Nochmals erfolgte eine Ansprache, gefolgt von diversen Danksagungen. Danach wurden schließlich noch die Gesamtsieger der verschiedenen Wettkampfgruppen verkündet.

Nun freue ich mich auf die Techniklehrgänge in Alpen, welche in wenigen Wochen stattfinden werden. Dann gibt es ein erneutes Wiedersehen und es wird sich bestimmt über diese EM ausgetauscht.

*Dominique Daniel Schulte, Cho Dan, TSD Menzelen*

### **Europameisterschaft der Tang Soo Do Sportler in Delft**

Am 22. Oktober starteten in Delft die diesjährigen Europameisterschaften der Tang Soo Do Kampfkünstler. Über 350 Teilnehmer aus elf Nationen kämpften dabei um die begehrten Medaillen und Pokale. Mit dabei waren auch in diesem Jahr 32 Sportler und Sportlerinnen aus Deutschland, wobei sich der überwiegende Teil vom Niederrhein auf den Weg ins Nachbarland gemacht hatte. Aber auch Teilnehmer aus Bayern und Hamburg fanden den Weg nach Delft. Insgesamt 12 Sportler der Tang Soo Do Abteilung des TV Issum nahmen an den sportlichen Wettkämpfen teil und konnten die Ringrichter von ihren Fähigkeiten in den Bereichen Formen – mit und ohne Waffen – und Sparring überzeugen. Insgesamt konnten 16 Mal die begehrten Edelmetalle nach Issum geholt werden. Ganz besonders erfolgreich war in diesem Jahr Ricardo Flis, der in allen Disziplinen in seiner Altersklasse den ersten Platz belegte und den begehrten Pott des Gesamtsiegers der Unter-18-Jährigen nach Issum geholt hatte.

Höhepunkt in diesem Jahr war die hohe Zahl der anwesenden Meister dieser Kampfkunst. Auch Großmeister Robert E. Beaudoin reiste extra aus den USA an, um die Meisterschaften zu leiten. Ein Zusammentreffen mit dieser zentralen Persönlichkeit des Tang Soo Do ist für alle Sportler ein unvergessliches Ereignis.

In Vorbereitung auf solche sportlichen Höhepunkte trifft sich die Tang Soo Do Abteilung des TV Issum jeweils dienstags (Sporthalle am „Vogt van Belle Platz“) und donnerstags (Turnhalle „Am Tapp“) um 20:00 Uhr. Dann erwartet die Teilnehmer zwei Stunden interessantes und abwechslungsreiches Training, bestehend aus leichten Fitnessübungen zum Aufwärmen und den Technikübungen des Tang Soo Do. Interessenten können jederzeit ohne Voranmeldung an den Trainingsstunden teilnehmen und in die interessante Welt dieser koreanischen Kampfkunst reinschnuppern. Näheres dazu findet man unter [www.tvissum.de](http://www.tvissum.de).

Die Ergebnisse im Detail:

- Ricardo Flis 2 x Gold
- Detlef Birk 2 x Silber und 1 x Bronze
- Claas Düllings und Tina Beeker je 2 x Silber
- Anna Herrmann, Björn Beeker und Leonard Honig je 1 x Silber und 1 x Bronze
- Chantal Groß 1 x Silber



Issumer Teilnehmer der EM in Delft zusammen mit Großmeister Robert Beaudoin

*Hans Mühlbauer, 2. Gup, TSD Issum*

### **Techniklehrang vom 12.11. – 13.11.2016 in Alpen**

Am 12. und 13. November trafen sich die Tang Soo Do Kampfsportler zum alljährlichen Techniklehrang in Alpen. Gastgeber war die Gruppe des Tang Soo Do Menzelen um den Meister Gerold Engenhorst und die Leitung übernahm Seniormeister Klaus Trogemann, der extra die weite Anreise aus München auf sich genommen hatte, um ein wachsames Auge auf seine Sportkollegen im Westen zu haben.

Techniklehrgänge werden in regelmäßigen Abständen abgehalten, um zum einen Neuerungen, die sich durch die Weiterentwicklung der Kampfkunst ergeben, darzustellen und zum anderen ein Auseinanderdriften unseres Kampfstyles, das sich durch unterschiedliche Trainingsmethoden in den unterschiedlichen Schulen ergeben könnte, zu verhindern.

So trafen sich am Samstag über 40 Kampfsportler und Kampfsportlerinnen in Alpen. Neben Teilnehmern vom Niederrhein waren noch Sportler aus den Niederlanden und aus Wiesbaden angereist. Letztere waren überwiegend Amerikaner, die auch in Deutschland ihrem Hobby, dem Tang Soo Do, nachgehen. Daher wurden die Erläuterungen des Meisters überwiegend in englischer Sprache gegeben. So konnten die jüngeren Teilnehmer noch eine kostenlose Weiterbildung in Englisch genießen.



Teilnehmer des Techniklehrgangs in Alpen mit Meister Trogemann

Zu Beginn des Samstagstrainings wurde zunächst den beiden Schwarzgurtanwärtern Detlef Birk und Ron Rüsing, die im Sommer die Prüfung zum ersten Dan erfolgreich absolviert hatten, die begehrte Urkunde und der schwarze Gürtel von Meister Trogemann persönlich überreicht. Außerdem wurde der Leiter der Tang Soo Do Abteilung des TV Issum, Achim Brall, zum 3. Dan ernannt. Nach diesem feierlichen Teil der Veranstaltung ging es nahtlos in das Training über.



Teilnehmer des Techniklehrgangs in Alpen mit Meister Trogemann

Nach einem kurzen Aufwärmtraining begann der Sah Bum Nim mit dem Training der Grundtechniken. Dabei wurde ganz besonders auf die korrekte Durchführung der Techniken und auch auf die richtigen Stände geachtet. Nur die Kombination aus Beidem erlaubt es, die eingesetzte Energie effektiv in eine entsprechende Wirkung umzusetzen. Nach einer kurzen Pause wurden dann die Hyungs, also die stilisierten Kämpfe, geübt. Auch hier achtete Meister Trogemann insbesondere auf die in den Hyungs verwendeten Techniken. Mit großem Interesse beobachteten dabei die Farbgrupe speziell die Vorführungen der Dan-Träger, die mit zwei Formen der Meister endeten, zeigten diese doch ein Ziel auf, welches jeder Kampfkünstler vor Augen haben sollte.

Am Abend trafen sich dann einige der Teilnehmer zu einem gemütlichen Beisammensein in Menzelen. Dabei wurde nicht nur über Tang Soo Do gesprochen, sondern es wurden auch die langjährigen Freundschaften vertieft, hat man doch nicht so oft die Gelegenheit, in so großer Runde beisammen zu sitzen.

Am zweiten Tag des Lehrgangs, der den Schwarzgurten und den Farbgurten ab dem zweiten Gup vorbehalten war, wurden „nur“ jeweils die ersten zehn Grundtechniken mit der Hand, dem Fuß und der Selbstverteidigung geübt. Das scheint etwas widersprüchlich, denn einerseits wurden nur die Fortgeschrittenen zum Training zugelassen und dann doch die einfachsten Grundtechniken geübt. Aber das

hatte an dieser Stelle einen tieferen Sinn. Die mit äußerster Präzision durchgeführten Grundtechniken sollten sich so in dem Unterbewusstsein des Sportlers einprägen, dass sie als Reflex zu jeder Zeit, wenn es die Situation bedingt, abgerufen werden können. So sollte man im Ernstfall, der hoffentlich nie eintreten wird, ohne lange zu überlegen diese „einfachen“ Techniken instinktiv anwenden und bedrohliche Situationen schnell für sich entscheiden können. Dass diese Grundtechniken nicht so einfach sind, wie manch ein langjähriger Tang Soo Do Sportler vielleicht meint, hat Meister Trogemann offensichtlich dargestellt. Es sind die Kleinigkeiten in Bezug auf Timing, Schritt- und Schlagtechnik, die die Effektivität dieser Grundtechniken ausmachen. Hier konnten alle Teilnehmer viel vom Sah Bum Nim der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung lernen. Nach drei Stunden effektiven Trainings wurde am Sonntagnachmittag der Lehrgang beendet.

*Hans Mühlbauer, 2. Gup, TSD Issum*

## **Tang Soo Do Waffenlehrgang am 12.11.2016 in Leitershofen**

### **Bericht eines Blaugurtes**

Seit längerer Zeit wollten meine Frau und ich gerne wieder vermehrt an Veranstaltungen der DTSDV teilnehmen. Aufgrund der familiären Umstände gestaltete sich dies in den letzten Jahren jedoch sehr schwierig. Umso mehr freute es uns, dieses Jahr gleich an zwei Veranstaltungen – der IDM 2016 und nun auch an dem Waffenlehrgang in Leitershofen – teilnehmen zu können.

An diesem regnerischen Samstag fuhren wir somit früh morgens mit hohen Erwartungen und nicht weniger Vorfreude nach Leitershofen.



**Teilnehmer des Waffenlehrgangs in Leitershofen**

Nach der offiziellen Begrüßung fand für die anwesenden Schwarzgurte und Schwarzgurtanwärter, die ihre Prüfung im September 2016 erfolgreich abgelegt hatten, die Gürtelverleihung statt. Da die Prüfung recht anspruchsvoll und fordernd war, können alle betroffenen Prüflinge auf ihre neuen Gürtelgrade wirklich stolz sein.



**Gürtelverleihung an Holger Saboynik**

Anschließend wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen aufgeteilt. Die Farbgurte durften mit Sam Dan (3. Dan) Thomas Krause Bong-Formen sowie Bong-Einschritttechniken üben.

Die Blaugurte, Schwarzgurte und Meister durften mit Meister Trogemann in die benachbarte Halle gehen, um sich dort ausgiebig je nach Gürtelgrad der Messerform und den drei Schwertformen zu widmen.

Ein Teil der neu ernannten Blaugurte verlegte zurück zu Thomas Krause, da die notwendigen Ausrüstungsgegenstände - wie das benötigte Messer - leider nicht mitgeführt wurden. Aber auch hier, bei den

Bong-Formen und Bong-Einschritttechniken, konnten diese noch dazulernen. So wurde z. B. die Bong-Form so gelaufen, dass die Bewegungsabläufe und deren Hintergründe erklärt wurden. Hierzu wurden Gruppen von 3 Personen gebildet. Der Schüler/die Schülerin in der Mitte lief die Form „ganz normal“. Der Schüler/die Schülerin vor dieser / hinter dieser startete einen Angriff, sodass für den Schüler in der Mitte ersichtlich wurde, welche Technik für welche Form des Angriffs eine Abwehr bzw. Gegenwehr darstellt. Diese Form des Unterrichts wird sicherlich den einen oder anderen inspirieren, dies in das eigene Training einfließen zu lassen.



Die Gruppe der Farbgurte

Nach ca. 1,5 Stunden gab es eine kurze Pause, in welcher alle Teilnehmer die Möglichkeit hatten, eine kleine Stärkung in Form von verschiedenen Kuchensorten und passenden Getränken zu sich zu nehmen. Hervorzuheben ist hier die sehr gelungene Vorbereitung der Organisatoren von TSD-Leitershofen, welche eine Vielzahl an verschiedenen Kuchen und Muffins Sorten hervorzauberten. In der Pause besteht auch immer die Möglichkeit, sich in der freundschaftlichen, fast schon familiären Atmosphäre untereinander Erfahrungen auszutauschen oder einfach einen netten Plausch abzuhalten.

Nach der Pause folgte dann für die beiden Gruppen die zweite Trainingseinheit, die nicht weniger intensiv und fordernd war als die erste. So gesehen denke ich, dass alle Teilnehmer auf alle Fälle genügend neues Wissen und wertvolle Anregungen mitnehmen konnten.

Nach Ende des Lehrgangs bestand die Möglichkeit, den Mittag bei einem gemeinsamen Mittagessen ausklingen zu lassen. Dies konnten wir jedoch aufgrund der beschränkten zeitlichen Kinderbetreuung nicht wahrnehmen. Nichtsdestotrotz war der Lehrgang ein voller Erfolg, mit vielen Anregungen, Erfahrung und vor allem mit viel Freude an der Sache. Sehr gerne werden wir wieder nach Leitershofen kommen, wenn es heißt – Waffenlehrgang in Leitershofen.

*Holger Saboynik, Cho Dan Bo, TSD BwK Ulm*

### **Bericht eines Meisters**

Man kann nicht direkt vom Gewohnheitsrecht sprechen, wenn man die Tatsache betrachtet, dass die TSD-Waffenlehrgänge bereits seit einigen Jahren in Leitershofen stattfinden. Aber es ist schon eine feine Sache, denn den Teilnehmern stehen gleich zwei Hallen zur Verfügung, es gibt genügend Parkmöglichkeiten in der Nähe und auch die Gastfreundschaft der Leitershofener lässt keine Wünsche übrig.

49 Teilnehmer aus acht Studios kamen in Leitershofen zusammen, um unter der Leitung von Seniormeister Klaus Trogemman und Sam Dan Thomas Krause an den Waffenformen und Stocktechniken zu arbeiten. Zu Beginn des Lehrgangs fand die Verleihung der Blau- und Schwarzgurte statt. Für die betroffenen Schüler sind es immer besondere Momente, denn einen blauen oder schwarzen Gürtel bekommt man nicht alle Tage einfach so überreicht.

Danach wurden die Teilnehmer in zwei Gruppen geteilt. Die Schwarzgurte durften mit Meister Trogemann an Messer- und Schwertformen arbeiten, während die Farbgurte mit Sam Dan Krause sich den Langstockformen und Partnerübungen mit dem Langstock widmen durften.



Die Gruppe der Schwarzgurte

Da ich in der Gruppe der Schwarzgurte trainierte, möchte ich nur darüber berichten, was Meister Trogemann mit uns durchgenommen hat. Es waren insgesamt drei Waffenformen: Eine Messerform und zwei Schwertformen. War das nun viel oder wenig? Drei Formen klingen zunächst einmal nach recht wenig, wenn ich allerdings bedenke, an wie vielen Details wir wieder arbeiten durften, dann muss ich gestehen, dass die Zeit eigentlich ziemlich knapp bemessen war. Meister Trogemann zeigte uns die Formen vor, zerlegte sie in Einzelbewegungen und erklärte den angedachten Sinn und die genaue Ausführung der Techniken.

Die Highlights zu den drei Hyungs möchte ich wie folgt zusammenfassen:

#### *Dan Gum Hyung (Messerform)*

- ⊗ Das primäre Ziel besteht aus drei Schwerpunkten: Fokus, Konzentration und exakte Ausführung der Bewegungen.
- ⊗ Die Bewegungen sind idealisiert und sollten nicht unbedingt als Anleitung für echte Kampfhandlungen angesehen werden. Aus diesem Grund sollten die einzelnen Bewegungen nicht dahingehend verändert werden, dass ihre „Kampftauglichkeit“ erhöht wird.
- ⊗ Wir haben zwei Hände und sollten sie auch beim Ausführen der Techniken einsetzen. Die „passive“ Hand, die gerade kein Messer führt, hat eine unterstützende Funktion.
- ⊗ Die Form soll unter anderem als Basis für die nachfolgende Ki Cho Jang Gum Hyung dienen.

#### *Ki Cho Jang Gum Hyung (erste Schwertform)*

- ⊗ Eine der wichtigsten Grundübungen besteht darin, das Schwert zu ziehen und es wieder in die Scheide zurückzuführen.
- ⊗ Der allgemeine Umgang mit dem Schwert sollte erlernt werden, indem die Möglichkeiten, die das Schwert als stechende und schneidende, aber auch als blockende Waffe bietet, geübt werden.
- ⊗ Hierzu werden relativ einfache Grundtechniken angeboten, also Stiche sowie vertikale, horizontale und diagonale Schnitte und dazu noch diagonale und horizontale Blöcke.
- ⊗ Durch die intensive Beschäftigung mit der Form wird dem Schüler der Einstieg in Jung Koop Jang Gum Hyung erleichtert bzw. ermöglicht.

#### *Jung Koop Jang Gum Hyung (zweite Schwertform)*

- ⊗ Die bis dahin erworbenen Fähigkeiten sollten verfeinert werden.
- ⊗ Die prinzipielle Handhabung der Waffe und die Grundtechniken sollten nicht vernachlässigt werden.
- ⊗ Das ernsthafte Training mit dem Schwert eröffnet dem Übenden neue Möglichkeiten der geistigen Entwicklung.
- ⊗ Das Verständnis für das „Eins-Werden“ mit dem Schwert bekommt eine neue Dimension.

All die aufgezählten Highlights beinhalten steigende Fortschritte im Umgang mit der Waffe und – nicht zu vergessen – ein stetiges Wachsen der Persönlichkeit, wobei das fleißige Üben und die Zielgruppen, die Meister Trogemann immer wieder während der Lehrgänge explizit erwähnte, nicht außer Acht gelassen werden dürfen:

- Dan Gum Hyung sollte ab dem zweiten Dan offiziell unterrichtet werden,
- Ki Cho Jang Gum Hyung sollte ab dem dritten Dan unterrichtet werden und

- Jung Koop Jang Gum Hyung sollte ab dem dritten Dan unterrichtet werden, wenn Ki Cho Jang Gum Hyung bereits recht gut beherrscht wird.

Es sollte kein Geheimnis bleiben, dass ich jedes Mal während der Waffenlehrgänge an meinen Formen neue Aspekte entdeckte, die ich bis dato vernachlässigt oder an den ursprünglichen Formen vorbei selbst „erfunden“ habe. So gesehen bin ich Meister Trogemann dankbar, dass ich nicht ausschließlich Meisterlehrgänge besuchen muss, um an höheren Formen und an den Waffenformen unter Aufsicht eines kompetenten Lehrers arbeiten zu können.

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

### **Senior-Dan-Lehrgang am 26.11.2016 in Esting**

Der letzte offizielle Lehrgang der DTSDV im Jahre 2016 fand diesmal früher als sonst statt. Bereits Ende November kamen in Esting 16 TSD-Schüler – davon drei Meister und ein angehender Meister – zusammen, um unter Anleitung von Meister Trogemann gemeinsam die höheren Formen und Waffenformen zu laufen und an unzähligen Details zu arbeiten.



**Teilnehmer des Senior-Dan-Lehrgangs**

Es müsste so sein, dass TSD-Trainer nicht nur für ihre Schüler da sind, sondern auch sich selbst trainieren und an den bereits gelernten Formen feilen. Dennoch ist es nicht verkehrt, wenn die Trainer von Zeit zu Zeit zusammenkommen und zusammen trainieren, und dies unter Aufsicht eines höheren Meisters. So werden Eigeninterpretationen, die sich zwischenzeitlich eingeschlichen haben, aufgedeckt und die richtigen Bewegungen, die dem WTSDA-Standard entsprechen, aufgezeigt und geübt.

Wir begannen mit den Schwarzgurtformen und arbeiteten uns langsam zu den Meisterformen vor. Je mehr Zeit verstrich, umso mehr lichteten sich die Reihen. Danach durften die Teilnehmer je nach Dan-Grad die entsprechenden Waffenformen laufen: Dan Gum Hyung (Messerform), Ki Cho Jang Gum Hyung (erste Schwertform), Jung Koop Jang Gum Hyung (zweite Schwertform), Jang Gum Hyung (dritte Schwertform) und Jipangi (Gehstockform). Auch hierbei war es so, dass bei der ersten Form alle Teilnehmer dabei waren, aber bei der letzten nur die vier höchsten Dan-Träger.

Der Lehrgang war insofern angenehm, dass die Gruppe nicht allzu groß war und Meister Trogemann Zeit und Aufmerksamkeit nur für uns hatte. So konnte jeder Teilnehmer einige Details entdecken, an denen er alleine im eigenen Dojang weiterarbeiten müsste.

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

## ***Jahreshauptversammlung der DTSDV am 20.11.2016 in Esting***

Nach dem Senior-Dan-Lehrgang fand die alljährliche Jahreshauptversammlung der DTSDV e.V. statt. Vertreter aus 13 an die DTSDV angeschlossenen TSD-Studios sowie noch einige Gäste waren anwesend und hörten sich die Berichte des Vorsitzenden, des Schriftführers, des Kassenwarts und der Kassenprüfer an. Da es diesmal keine Wahlen und keine Beschlüsse gab, wurde ausführlich über die Ereignisse der vergangenen Monate und über die für 2017 geplanten Termine gesprochen. Und als nach circa 1,5 Stunden alle in der Tagesordnung vorgesehenen Themen besprochen wurden, wurde anschließend der offizielle Teil der Versammlung beendet. Hierüber gibt es selbstverständlich ein Protokoll, das bereits an alle Studioleiter per Mail verschickt wurde.

*Richard Auer, Sah Dan, TSD Sunrise-Helios*

---

## **HINWEISE**

### ***Kommende Veranstaltungen***

- ☼ *07.01.2017 Trainerseminar in Esting*
- ☼ *11.02.2017 DTSDV Formen- und Waffenlehrgang in München/Bogenhausen*
- ☼ *18.02. – 19.02.2017 DTSDV Fachübungsleiterlehrgang in Esting*
- ☼ *22.04. – 23.04.2017 TSD Techniklehrgang in Wiesbaden*
- ☼ *09.04.2017 DTSDV Kinder- und Jugendlehrgang in Neufahrn*
- ☼ *06.05. – 07.05.2017 Lehrgang für Fortgeschrittene in Issum*
- ☼ *12.05. – 14.05.2017 TSD Freundschaftslehrgang in Lyon / Frankreich*
- ☼ *26.05. – 28.05.2017 Sommerlehrgang in Taching*
- ☼ *24.06.2017 Internationale Deutsche Meisterschaft in Esting*
- ☼ *Alle TSD-Ereignisse 2017 können jederzeit auf der DTSDV-Homepage unter [www.dtsdv.de/Verband/Termine\\_dt.htm](http://www.dtsdv.de/Verband/Termine_dt.htm) einsehen werden.*

### ***Bitte beachten!***

- ☼ *Aus gegebenen Anlässen weise ich nochmals ausdrücklich darauf hin, dass die letztendliche Entscheidungskompetenz, die über die Zulassung zu einer Dan-Prüfung oder das Bestehen einer Dan-Prüfung beschließt, ausschließlich bei der Deutschlandvertretung der WTSDA liegt! Jedes in Frage kommende Mitglied der DTSDV kann sich jederzeit wegen einer kompetenten Auskunft persönlich an die Vertretung wenden.*
- ☼ *Als Voraussetzung für den Fachübungsleiterlehrgang gilt das Trainerseminar am 07.01.2017!*

*Klaus Trogemann, Yuk Dan, TSD Esting*

**German TSD Newsletter der Deutschen Tang Soo Do Vereinigung e.V., gemeinnützig** wird als Mitgliederzeitung für die DTSDV-Studios, -Clubs und -Gruppen herausgegeben und über die Verbands-Homepage [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) veröffentlicht.

<p><b>Herausgeber</b></p> <p>Deutsche Tang Soo Do Vereinigung e.V. Germany, gemeinnützig (Verband für traditionelles Tang Soo Do)</p> <p><u>Vertretung:</u> <b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiserstraße 5-i</b> <b>82140 Olching / Esting</b> <b>Tel.: 08142-13773</b> <b>Fax: 08142-179972</b> <b>E-mail: <a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b> <b>Web-Page: <a href="http://www.dtsdv.de">www.dtsdv.de</a></b></p>	<p><b>Beiträge und Mitteilungen</b></p> <p>Textbeiträge und Fotos für den Newsletter sowie Mitteilungen, die den Newsletter betreffen, bitte per E-Mail an <b><a href="mailto:dtsdv.trogemann@t-online.de">dtsdv.trogemann@t-online.de</a></b></p> <p>oder per Post senden an <b>Klaus Trogemann</b> <b>Palsweiser Straße 5-i</b> <b>82140 Olching/ Esting</b></p> <p>oder am Telefon mitteilen <b>08142-13773</b></p>
--	--

### **Mitglieder der DTSDV e.V.**

Adressen der an die DTSDV angeschlossenen Studios, Clubs und Gruppen – siehe bitte [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) unter **Vereine / Links**

### **Aktuelle Termine**

Aktuelle Termine können auf der Homepage [www.dtsdv.de](http://www.dtsdv.de) unter **Termine** eingesehen und ausgedruckt werden.

### **Bemerkung in eigener Sache**

Mit Annahme eines Manuskriptes (Texte und Abbildungen) durch die Newsletter-Redaktion überlässt der Autor sämtliche Verwertungsrechte im Sinne des Urheberrechts der DTSDV e.V. Die Newsletter-Redaktion ist berechtigt, die eingesandten Berichte auszuwählen und nach Rücksprache mit dem Verfasser ggf. aus redaktionellen Gründen zu ändern und / oder zu kürzen. Für die inhaltlichen Text- und Bildbeiträge, die über die DTSDV-Homepage veröffentlicht werden, übernimmt der Verfasser die Haftung. Die Veröffentlichung eines Berichts wird mit dem Namen des Autors signiert.

*Klaus Trogemann, Newsletter-Redaktion der DTSDV e.V.*